



www.cdu-fraktion-wuppertal.de  
Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses  
Hr. Stv. Volker Dittgen  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

Es informiert Sie Beate Benten  
Anschrift Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202)  
Fax (0202)  
E-Mail beate.benten@cdu-fraktion-wuppertal.de  
Datum 12.04.2018

**Antrag**

**Drucks. Nr. VO/0340/18**  
öffentlich

---

Zur Sitzung am 19.04.2018 Gremium Ausschuss für Verkehr

---

### **Anpassung des ÖPNV-Angebotes wegen der Dieselproblematik – Antrag der CDU-Fraktion vom 12.04.2018**

Sehr geehrter Herr Dittgen,

das Urteil des BVerwG zur Zulässigkeit von Fahrverboten für Dieselfahrzeuge erfordert dringend Maßnahmen zur Vermeidung dieses Super-GAUs. Eine denkbare Lösung ist die Verbesserung des ÖPNV-Angebotes:

Innerhalb unserer Stadt verkehren zurzeit 4 S-Bahn-Linien. Lediglich die S 8 hält im Stadtgebiet an allen Bahnhöfen. Von Westen kommend endet die S 9 am Hauptbahnhof, die S 68 bereits in Vohwinkel, die S 7 fährt von Osten nur bis Hauptbahnhof.

Die CDU-Fraktion beantragt, die Verwaltung möge in Gesprächen mit VRR und Deutscher Bahn AG prüfen, ob eine Verlängerung der Strecken für die Linien S 9, S 68 und S 7 auf das gesamte Stadtgebiet möglich wäre. Darüber hinaus wäre zu prüfen, ob eine Ausweitung des Angebots für die S 68 auf den ganzen Tag möglich wäre.

Begründung:

Durch die Ausweitung des Angebots der S 68 und die Verlängerung der Strecken wäre die Erreichbarkeit einer S-Bahn für die innerstädtischen Fahrten im Abstand von 5 Minuten gewährleistet. Die ÖPNV-Benutzer hätten somit die Gewissheit, immer eine Fahrverbindung zu erhalten, wenn sie zum nächstgelegenen bzw. mit dem Bus erreichten Bahnhof kommen. Diese Verbesserung würde zu einer Erhöhung der Akzeptanz des Schienenverkehrs führen. Wünschenswert wäre auch die Einbeziehung des geplanten Regiobahn-Ausbaus von Düsseldorf über Mettmann nach Wuppertal. In einem zweiten Schritt könnte dann die Buslinienführung angepasst werden, in dem die Busse jeweils den nächsten Bahnhof ansteuern. Parallelverkehre auf der Talachse würden dadurch minimiert. Der Umstieg von dieselbetriebenen Bussen auf den elektrischen Schienenverkehr in Ost-West-Richtung könnte die NO<sub>2</sub>-Belastung gerade auf dieser besonders kritischen Strecke reduzieren und gleichzeitig den Individualverkehr entlasten.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jörg Herhausen  
Sprecher der CDU-Fraktion

Kurt-Joachim Wolfgang  
Mitglied im Verkehrsausschuss